Dienstag, 23. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7102. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. Januar, 5 Uhr Abends.

Berlin, 22. Jan. Die „Kreuz-Ztg." bezeichnet die Nachricht, die Ernennung Falks zum Cultusminister sei bereits am Sonnabend erfolgt, für irrthümlich.

Angekommen den 22. Januar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 22. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Der Finanzminister brachte heute ein Nachtragsgesetz ein, in welchem die Staatsregierung die Verwendung von 100,000 Thlr. zur Verbesserung der Gehälter der Gymnasiallehrer vorschlägt. (Wiederholt.)

Deutschland.

✻ Berlin, 21. Jan. Da ein Nachfolger des Herrn v. Mühler noch nicht berufen ist, geht einstweilen der Strom der Nekrologe des verflossenen Cultusministers in der Presse fort. Daß die, welche ihm Nachrufe widmen, nicht dem alten — an und für sich sehr zweifelhaften — Grundsatz folgen: „Von den Todten nichts als Gutes!" ist nicht zu verwundern. Nach diesem Grundsatz würde man sich mit einem stillschweigenden Kreuz von dem Verblichenen verabschieden müssen. Indessen Gerechtigkeit darf er fordern, und diese nöthigt zuzugeben, daß Herr v. Mühler bei weitem nicht für alles verantwortlich ist, was während der letzten 20 Jahre in Preußen an der Verwaltung des Kirchen- und des Unterrichtswesens versäumt und verdorben ist. Die eigentliche Aussaat der Reaction auf diesen Gebieten hat mit rücksichtsloser Gewaltsamkeit Herr v. Raumer in der unglücklichen Reactionsperiode von 1850—1858 ausgestreut. Herr v. Bethmann-Hollweg, der während der darauf folgenden vier Jahre dies Ministerium führte, war nicht der Mann, das Unkraut auszurotten; dazu stand er mit seinen eigenen religiösen Gefühlen der Kreuzzeitungs-Partei viel zu nahe, wenn er auch die Brutalität derselben verabscheute. So fand denn Herr v. Mühler jene Aussaat, wohl geschont vor, und er hat das Seinige gethan, um sie zur Blüthe zu bringen. Aus diesem Entwickelungsgange in der Verwaltung des Cultusministeriums ergiebt sich zunächst, daß ein bloßer Personenwechsel, ein neuer Bethmann-Hollweg, in dieser Stelle wenig helfen würde. Es thut Noth, das Uebel bei der Wurzel anzugreifen und jene Raumer'schen Schöpfungen selbst anzufassen. Ein eigenes Verhängniß hat den Oberkirchenrath veranlaßt, gerade in diesem Augenblicke wieder die Aufmerksamkeit auf sich — und damit auf seine gesetzlich höchst zweifelhafte Begründung hinzulenken. Er hat nicht allein gegen das Schulaufsichtsgesetz protestirt, sondern sein Kirchenregiment erhält so eben durch die Prozedur, welche man gegen zwei der geachtetsten Berliner Geistlichen in Bewegung zu setzen beginnt, eine eigenthümliche Beleuchtung. Die Prediger Lisco und Sydow sollen wegen Irrgläubigkeit in Anklagezustand versetzt werden. Ein Ketzergericht im Mittelpunkt des neuen deutschen Reichs! Wenn die „Kreuz-Ztg." mit unverkennbarem Behagen eine lange und breite Anklage auf Ketzerei gegen Hrn. Lisco verfaßt, so darf das nicht Wunder nehmen. Erstens ist das von je her ihre Lieblingsbeschäftigung gewesen; zweitens aber hofft sie sicher durch ihr Schauergemälde von dem Heidenthum, das unter den evangelischen Predigern der Residenz Platz gegriffen hat, einen Einfluß auf die Besetzung des erledigten Ministerpostens auszuüben. Lisco und Sydow sind Vorkämpfer des Protestantenvereins; sie haben sich bemüht, statt des unfruchtbaren und abstoßenden Buchstabenglaubens der herrschenden Richtung, die humane Seite des Christenthums zu predigen und die Kluft zwischen dem Bekenntnißwesen und der freien modernen Bildung auszufüllen. Das ist ihr Verbrechen. Daher die Freude bei den Dunkelmännern so groß, daß sie sie endlich einmal vor Gericht ziehen können. Lisco's Vortrag ist gedruckt; er enthält nichts, was nicht jeder gebildete und verständige Mensch zugeben müßte. Lisco hat ausgesprochen — was wissenschaftlich längst feststeht — daß das sog. „apostolische Bekenntniß" nicht von den Aposteln, sondern aus einer späteren Zeit stammt; er hat gesagt, daß man weder die leibliche Himmelfahrt, noch das persönliche Wiederkommen Christus, noch seine Höllenfahrt, noch die Auferstehung des Fleisches in grobsinnlicher Weise wörtlich nehmen könne. Sydow's Vortrag ist noch nicht gedruckt; er hat nach dem Referat der Zeitungen über „die wunderbare Geburt Jesu" gesprochen und dabei Jesus den Sohn des Zimmermanns Joseph und der Maria genannt. Dies sind die Verbrechen, um derentwillen beide Geistliche nach der Anklageacte der „Kreuzztg." aus der Kirche herausgemaßregelt werden sollen. Und sie stützt sich dabei, wie Shylok, auf ihren Schein, ihren Schein, den ihr der Oberkirchenrath in die Hand gegeben hat. Die vom evangelischen Oberkirchenrath durch Circular-Erlaß vom 2. März 1852 mitgetheilten „Nachrichten, betreffend die Handhabung der Disciplin über die Geistlichen in der evangelischen Landeskirche Preußens" (vom 22. Februar 1852) besagen: „. . . Insbesondere ist auch der § 73 desselben an anderen Orten von den preußischen Kirchenbehörden in dem dem älteren evangelischen Kirchenrechte entsprechenden Sinne ausgelegt und gehandhabt worden, daß die Verirrungen eines Geistlichen in der Lehre nach dem objectiven Kriterium ihrer Abweichung von dem Bekenntniß oder, nach dem Sprachgebrauch des Allgemeinen Landrechts, von „den Grundbegriffen der Religionspartei" gemessen worden, nicht aber nach dem Maße des dadurch hervorgebrachten „Anstoßes" der Gemeinde"; d. h. wenn der Geistliche auch alle Liebe und Achtung seiner Gemeinde genießt — thut nichts, er muß abgesetzt werden, wenn er — nämlich nach der Auffassung der Kirchenbehörden — von den Bekenntnissen abweicht. So sagt eine octroyirte Verordnung des Oberkirchenraths, der selbst nichts ist als eine octroyirte Behörde. Da diese octroyirte Kirchenordnung lediglich vom Staat aufrecht erhalten wird, so giebt ein so arger Conflict, wie er in dem Lisco-Sydow'schen Fall zwischen Bildung und sogenannter Kirchenordnung jetzt an die Oeffentlichkeit tritt, auch den politischen Factoren des Staats alle Veranlassung, die gesetzliche Begründung jener Kirchenordnung einmal einer gründlichen Prüfung zu unterziehen.

— Der Reichskanzler hat so eben dem Bundesrath einen Gesetzentwurf wegen Erhebung der Brausteuer im deutschen Reiche vorgelegt. Das Gesetz umfaßt 40 Paragraphen. § 1 lautet: „Die Brausteuer wird von den zur Bereitung von Bier verwendeten nachbenannten Stoffen zu den folgenden Sätzen erhoben: 1) vom Getreide (Malz, Schrot &c.) mit 20 Sgr., 2) von Reis (gemahlen oder ungemahlen u. s. w.) mit 20 Sgr., 3) von Stärke, Stärkemehl (mit Einschluß des Kartoffelmehls) und Stärkegummi (Dextrin) mit 1 Thlr., 4) von Zucker aller Art (Stärke-, Trauben- u. s. w. Zucker), sowie von Zuckerauflösungen mit 1 Thlr. 20 Sgr., 5) von Syrup aller Art mit 1 Thlr. 10 Sgr. für jeden Centner. Von Gemischen solcher Stoffe, welche verschiedenen Steuersätzen unterliegen, ist die Angabe für das ganze nach dem Satze für den darin enthaltenen höchst besteuerten Stoff zu entrichten. § 2 verlangt auch die Besteuerung der Essigbrauereien. Nach § 3 erfolgt die Besteuerung für die Stoffe von 1—3 nach dem Brutto-, von 4 und 5 nach dem Nettogewicht. — Der Termin der Geltungskraft des Gesetzes ist vorbehalten und treten mit derselben alle bisherigen einschläglichen gesetzlichen Vorschriften mit geringer Modification außer Kraft.

— Der Minister des Innern hat gelegentlich der Budgetdebatte in Folge der Darlegungen Richters geäußert, daß er die zwischen dem Polizei-Präsidenten von Magdeburg und dem dortigen Theaterdirector schwebende Angelegenheit erledigen werde. Wie die „Br. Ztg." vernimmt, ist das betreffende Rescript bis zur Stunde noch nicht in Magdeburg eingetroffen.

— Das deutsche Reich besitzt in runder Summe 60,000 Volksschulen, in denen sechs Millionen Schüler unterrichtet werden. Auf je 1000 Einwohner entfällt ungefähr eine Schülerzahl von 150. Dieses durchschnittliche Verhältniß wird in Braunschweig, Oldenburg, Sachsen und Thüringen beträchtlich überschritten (auf je 1000 Einwohner 175 Schüler), dagegen in Mecklenburg (auf je 1000 Einwohner 120 Schüler) und Bayern (auf je 1000 Einwohner 126 Schüler) bei weitem nicht erreicht. Gymnasien giebt es in Deutschland 330, Progymnasien 214, Realgymnasien 14, Real- und höhere Bürgerschulen 483. Die Gesammtzahl der Schüler auf diesen Unterrichtsanstalten beläuft sich auf 177,379. An Universitäten zählt das deutsche Reich 20 mit 1624 Lehrenden und 15,557 Studirenden; von den letzteren kommen je über 1000 auf Berlin, Leipzig und München. — Polytechnische Schulen giebt es 10, wovon auf Preußen nur 2 kommen, außer der Bau- und Gewerbe-Akademie in Berlin; die Zahl der Lehrenden an diesen Lehrstätten beträgt 360, der Studirenden 4428.

— Nach neueren Bestimmungen soll Spandau zu einer Festung erster Klasse umgestaltet werden.

München, 19. Jan. Die Erhöhung der Beamtengehalte beläuft sich nach der den Kammern gemachten Regierungsvorlage auf durchschnittlich 19¼ Procent.

Straßburg, 19. Jan. Zur Jahresfeier der Gründung des Kaiserreichs war gestern in hiesiger Stadt ein großer Ball veranstaltet worden, an dem sich über 800 Personen aus allen Theilen des Departements, jedoch mit geringeren Ausnahmen lauter deutsche Civil- und Militärbeamte, betheiligten. Leider wurde der Ausgang des sonst zu größter Befriedigung verlaufenden Festes durch ein beklagenswerthes Ereigniß getrübt. Um 2 Uhr Morgens nämlich stürzte ein großer Spiegel von der Wand auf den in diesem Augenblick darunter sitzenden commandirenden General v. Fransecki und brachte demselben einige nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe bei. Daß der Gedanke an eine absichtliche That aufsteigen konnte — fügt der Correspondent der „Allg. Ztg." hinzu — darf bei der hohen Stellung des Verwundeten, so wie bei dem Umstande, daß der Unfall auf dem den Excellenzen reservirten erhöhten Podium stattfand, nicht wundernehmen; es liegt aber dies gänzlich außerhalb des Bereichs der Wahrscheinlichkeit.

Oesterreich.

Wien, 20. Jan. Der Handelsminister sagte dem Gemeinderathe die Aufhebung der Linienwälle und der Verzehrungssteuer zu.

— Die Krisis in Agram nimmt den Verlauf, welchen die ungarischen Regierungsblätter gewünscht und vorausgesetzt hatten. Die Auflösung des croatischen Landtags ist unter Hinweis darauf erfolgt, daß ein gedeihliches Wirken von demselben nicht zu erwarten sei und werden nun voraussichtlich alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, bei den nächsten Wahlen eine gefügigere Majorität zu erzielen.

Schweiz.

Bern, 19. Jan. Der Ständerath hat in Fortsetzung der Berathung über die Bundesrevision den Nationalrathsbeschluß, den Primar-Unterricht unter die Oberleitung des Bundes zu stellen, verworfen.

England.

London, 19. Jan. Der Ministerrath wird in seiner heutigen Sitzung über eine bedeutende Herabsetzung des Armee-Budgets berathen.

— Unter dem Vorsitze des Abgeordneten Jacob Bright (des Bruders von John Bright) haben die Vorkämpfer und Vorkämpferinnen der Frauenemancipation ihren Feldzugsplan für die kommende Parlaments-Session berathen. Man beschloß eine General-Conferenz einzuberufen, einen Executivausschuß und Zweigausschüsse zu bilden, so wie öffentliche Versammlungen abzuhalten. Der Vorsitzende meinte, der Premier habe in letzter Session ausdrücklich das Princip des Emancipationsantrages gutgeheißen, während der Attorney General und andere Mitglieder der Regierung ihr günstig gestimmt seien. Die zukünftige Stellung der Frauen könne deßhalb nicht zweifelhaft sein. Die Frage des Frauenstimmrechts mache weit bessere Fortschritte, als dies die Fragen des Freihandels und der parlamentarischen Reform in ihren ersten Stadien gethan.

Frankreich.

* Herr Thiers bleibt. Wir haben keinen Augenblick geglaubt, daß er ernsthaft daran denken würde, das so süße Regieren, das er eben zu kosten angefangen, so schnell wieder aufzugeben. Aber daß er die constitutionelle Frage erst gestellt, um sie gleich wieder zurückzunehmen, ist ein Beweis, daß er den richtigen Blick für die Situation verloren hat. Wie andererseits auch die Kammermajorität, dadurch, daß sie, nachdem sie ihm eben ein Mißtrauensvotum gegeben, gleich wieder erklärt, es sei kein Mißtrauensvotum, den Beweis liefert, daß auch sie keinen Ausweg aus dem Dilemma zu finden weiß. Der ganze Vorgang zeigt, daß der unnatürliche Schwebezustand, der seit der Einsetzung der Präsidentschaft Thiers' in Frankreich besteht, nicht im Geringsten befestigter geworden ist. Man wird also dies, von gegenseitigem Mißtrauen getragene Schaukelsystem noch weiter aufrecht zu erhalten suchen, bis eines Tages unerwartete Ereignisse dasselbe schnell umwerfen werden.

— In Algerien macht sich seit einiger Zeit eine gewisse secessionistische Bewegung bemerkbar. In einer am 15. v. M. stattgehabten Sitzung des Generalrathes des Departements von Constantine drückte derselbe den Wunsch aus, die National-Versammlung möge in Algier ein eigenes Parlament constituiren. Dieses Parlament soll das Budget für Algerien votiren, die Steuern festzusetzen, über die Domainen der Colonie verfügen, die für das Land nothwendigen Spezialgesetze machen und überhaupt mit jenen Attributen der Souverainetät ausgerüstet und jenen Prärogativen und jener Unverletzlichkeit versehen sein, welche Mitgliedern parlamentarischer Versammlungen gebührt. Ein vorgestern im „Journal officiel" publicirtes Decret des Präsidenten der Republik annullirt nun diesen Wunsch des Generalrathes von Constantine, obwohl derselbe den Wunsch als solchen in einer am 23. Dezember stattgehabten Sitzung selbst zurückgezogen und als eine aus der persönlichen Initiative der Mitglieder hervorgegangene Petition erklärt hatte.

Italien.

Rom, 15. Jan. Bischof Stroßmayer ist vollständig genesen nach Rom zurückgekehrt. — Nach dem neuen Entwurfe Ribotty's soll die italienische Kriegsmarine folgende Schiffe enthalten: 12 Linienschiffe, 3 Fregatten, 7 Corvetten, 4 Kanonenboote erster und 8 Kanonenboote zweiter Classe, drei Avisos erster und 4 Avisos zweiter Classe, je zwei Transportschiffe erster, zweiter und dritter Classe, 1 gepanzertes Widderschiff, 2 gepanzerte Batterien, 3 gepanzerte Kanonenboote, 12 nicht gepanzerte Kanonenboote, 8 Remorqueure und kleinere Fahrzeuge.

— Die Kronprinzessin Marguerita soll sich in gesegneten Umständen befinden.

— Eine Adresse, unterzeichnet von 200,000 Irländerinnen, so schreibt der römische Correspondent der „Pall-Mall-Gazette", wurde in diesen Tagen von einer Deputation überreicht. In seiner Erwiderung bemerkte der Papst, es bedürfe keiner frischen Zeugnisse der Anhänglichkeit des irischen Volkes an den römischen Stuhl. In allen Zeiten und besonders unter den unglücklichen Verhältnissen, in welche er heute versetzt sei, habe er wiederholte Beweise von dieser Anhänglichkeit erhalten, Beweise in Gold und Beweise in Blut, denn erst vor wenigen Jahren habe er in Rom eine Colonie junger Irländer gesehen, welche jederzeit bereit war, für Recht und Gerechtigkeit, für Religion und Thron des hl. Petrus ihr Blut zu opfern. Wenn aber auch ein solcher Beweis der alten Liebe nicht vonnöthen sei, so bleibe er doch für den Empfänger angenehm und werthvoll, und werde seinen Muth neu beleben und stärken zum Kampfe wider die Feinde Gottes und der Kirche. Im übrigen bemerkt der Correspondent, fange der Papst dem Vernehmen nach an, dieser von der Gesellschaft für die katholischen Interessen organisirten Deputationen herzlich müde zu werden, besonders da unter denselben immer wieder dieselben Gesichter auftauchen.

Danzig, den 23. Januar.

* Man begegnet hier seit Kurzem häufig der Meinung, daß der Bau der projectirten und bereits im October v. J. polizeilich concessionirten Pferde-Eisenbahn nach Oliva und St. Albrecht auf ungewisse Zeit verschoben sei, ja daß derselbe möglicher Weise gar nicht zu Stande kommen werde. Diese Ansicht hat darin ihren Grund, daß bis jetzt keinerlei Vorarbeiten sichtbar geworden sind, ist aber nichts destoweniger, wie wir aus zuverlässigster Quelle hören, vollkommen unbegründet. Der Entwerfung der Specialpläne müssen umfassende Vermessungen vorhergehen. Diesen ist einerseits die Jahreszeit nicht günstig gewesen, andererseits sind sie durch den Mangel geeigneter technischer Kräfte verlangsamt worden. Ihre Vollendung steht indeß nahe bevor, und da alsdann die Ausarbeitung der Spezialpläne, zu welcher der Unternehmer schon lange die erforderlichen Kräfte in Bereitschaft hält, in sehr kurzer Zeit bewirkt sein kann, im Uebrigen auch die Bestellungen an Material schon theilweise erfolgt sind, so steht durchaus Nichts im Wege, den Bau zu dem Zeitpunkte in Angriff zu nehmen, wo die Jahreszeit dies überhaupt gestattet. Die Arbeiten demnächst ohne Unterbrechung fortzuführen, liegt mit Rücksicht auf die Concessionsbedingung, nach welcher der Bau, wenigstens der Linie nach Oliva, binnen Jahresfrist vollendet sein muß, zu sehr im eigenen Interesse des Unternehmers, als daß sich ein laxer Betrieb der Sache befürchten ließe.

△ Dirschau, 22. Jan. [Erbschaft. Zur Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer.] Nachdem unsere Stadt nur vor Jahresfrist durch Vermächtniß des Fräulein Caroline Wilke ein Wiesengrundstück, 7 Morgen culm. groß, erbte, ist derselben in diesen Tagen wiederum eine Erbschaft zugefallen. Unser vieljährige Nachbar, der am 27. Juli 1868 verstorbene Rittergutsbesitzer und erste Kreisdeputirte Theodor v. Kries auf Kl. Waczmirs hat letztwillig der Stadt Dirschau den Betrag von eintausend Thalern vermacht und ist diese Summe von dem Testaments-Vollstrecker, Herrn Amtsrath v. Krieß auf Ostrowitt am 16. d. M. dem hiesigen Magistrate übersandt worden. — Zu Ihren Leitartikeln in Betreff der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer glaube ich Ihnen mittheilen zu müssen, daß die Communalsteuer fast in allen Städten der Provinz, in welchen Mahl- und Schlachtsteuer nicht erhoben wird, wesentlich höher ist, als in den von Ihnen genannten mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten, was ja auch nicht Wunder nehmen darf, da in den ersteren die sehr bequeme Einnahme durch Zuschläge zur Mahl- und Schlachtsteuer nicht existirt. So werden z. B. hierselbst bei einer Seelenzahl von 7855 12,000 Thlr. jährlich an Communalsteuern, worin die doch auch ganz bedeutenden Staats-, Provinzial- und Kreisabgaben nicht mit einbegriffen sind, auf die hiesigen Bewohner repartirt und es bezahlt hierzu der Höchstbesteuerte 386 Thlr., der Niedrigstbesteuerte 2 Thlr. Wenn nun die übrigen nicht mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte mehr oder minder ähnliche Lasten seit circa 50 Jahren (Einführung der Klassensteuer) getragen haben, so wird es denselben sicher nicht ganz zutreffend erscheinen wollen, wenn von einem zu gewährenden Ersatze für die bisher mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte gesprochen wird, da dieselben seit 50 Jahren vermöge von Staatseinrichtungen sich allen übrigen Städten gegenüber in einer besonders bevorzugten Lage befunden haben und nun endlich eine Gleichstellung erfolgen soll. Falls die Staatsregierung sämmtlichen Städten mit Rücksicht auf die von denselben überhaupt zu tragenden großen Lasten die Gebäudesteuer zu eigner Verwendung überließe, so würde dieses nicht mehr wie in der Ordnung sein; wenn aber selbst Anträge im Schooße der betr. Commission des Abgeordnetenhauses dahin gehend gemacht zu sein scheinen, den eben erwähnten Steuernachlaß nur den bisher mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten zu gewähren, so würden für den allerdings schwer denkbaren Fall der Genehmigung dieser Anträge hierin wohl die meisten Städte eine unberechtigte Ungleichheit, wenn nicht eine Ungerechtigkeit erblicken müssen.

‡ Thorn, 20. Januar. Wasserstand 3 Fuß 7 Zoll. Wind Ost. Wetter trübe. Eisdecke unverändert.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 20. Januar. (Emil Salomon.) Das Geschäft in Hypotheken will noch immer nicht diejenige Ausdehnung nehmen, welche bei dem außerordentlich flüssigen Geldstand zu erwarten wäre. Zum Zinsfuß von 5% sind in feiner und alter Stadtgegend erste Hypotheken nicht zu haben und Capitalisten wollen sich zu einem niedrigeren Zinsfuß noch nicht bequemen, es ist jedoch nicht zu bezweifeln, daß wir für erste Waare einen Zinsfuß von 4¼—4½ % bald zu erwarten haben. Zweite pupillarisch sichere Hypotheken in besten Stadtgegenden sind à 5½% Zinsen, in guter Mittelgegend à 6% und in entfernteren Gegenden à 6½% zu lassen. In ländlichen Hypotheken sind keine Umsätze zu melden. Kreisobligationen gefragt und wenig Material am Markt.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 20. Januar. (B. B.-Z.) [J. Mamroth.] Schottisches Roheisen: Warrants 73½ s Casse; Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 89½ s, Coltneß I. 89½ s; Langloan I. 87 s, hiesige Preise für gute schottische Marken 57—60 Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Roheisen: Coaks-Roheisen 52½—53 Sgr., Holzkohlen-Roheisen 60—61 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2⅓—⅚ Thlr., zu Bauzwecken 2⅔—⅞ Thlr. pr. Ctr. — Stabeisen, gewalztes 3⅚ Thlr., geschmiedetes 4⅓ Thlr., Sturzbleche 6⅓—⅔ Thlr. pr. Ctr. ab Oberschlesische Werke. — Zink in Breslau: W-H.-Marke 7⅓—5/12 Thlr., geringere 7⅙—¼ Thlr. ab dort, hier erstere 7 11/12—8 1/12 Thlr. und letztere 7 7/12—⅔ Thlr. pr. Ctr. — Kupfer in England: Chile 86—89 £, Wallaroo 96 £, hier englisches 28½—29 Thlr., raff. Chile 29—30 Thlr., raff. Baltimore 30—31 Thlr. pr. Ctr. — Zinn: Banca in Holland 87 Fl., in England 143 £; hier 52—52½ Thlr. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler 6⅚ Thlr., Tarnowitzer 6⅓ Thlr., Freiberger 6⅙—6¼ Thlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks ruhig.

Meteorologische Depesche vom 22. Januar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	337,8	— 0,5	S	schwach	bedeckt.
Königsberg	337,5	— 1,4	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Danzig . . .	337,1	— 1,3	S	schwach	bedeckt.
Cöslin . . .	336,5	— 0,5	S	s. schw.	bedeckt.
Stettin . . .	330,7	— 0,2	OSO	schwach	bedeckt, Nebel.
Putbus . .	333,8	0,5	SO	schwach	—
Berlin . . .	335,3	0,4	SO	schwach	ganz bedeckt.
Köln	333,8	1,5	SO	mäßig	ziemlich heiter.
Trier	327,8	0,4	SW	schwach	Nebel, Reif.
Flensburg	336,0	— 0,4	S	schwach	trübe.
Wiesbaden	331,6	1,4	SO	schwach	bed., dichter Nbl.
Brüssel . . .	333,1	6,0	SO	schwach	bewölkt.
Haparanda	336,1	— 3,6	S	schwach	bedeckt.
Petersburg	339,4	— 3,8	SO	schwach	bedeckt.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	336,1	— 7,4	S	schwach	heiter.
Stockholm .	336,7	— 0,2	SW	schwach	bed., gest. Schnee.
Helder . . .	335,0	1,0	SO	s. schw.	—

Meine Verlobung mit Herrn **Arthur Piepkorn** erkläre ich für aufgehoben.
Langefuhr, den 22. Januar 1872.
Marie Conrad.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit Herrn **August Polentz** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Danzig, den 21. Januar 1872.
Ferd. Borowski und Frau.
(1209)

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Quartierträger, welche es bisher versäumt haben, die ihnen zustehende Servis-Vergütigung abzuholen, werden aufgefordert, sich in den Tagen vom 22. bis incl. 26. d. Mts., Vormittags von 9 bis 1 Uhr, auf der Kämmerei-Kasse zu melden. Nach dem 26. d. Mts. findet voraussichtlich längere Zeit keine Serviszahlung statt.
Danzig, den 17. Januar 1872.
Der Magistrat. (1018)
Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die in unserm Procurenregister unter No. 132 eingetragene, von der Commanditgesellschaft Petschow & Comp. dem Kaufmann Paul Marchand zu Danzig ertheilte Procura ist erloschen.
Danzig, den 19. Januar 1872.
Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. (1202)

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist die Firma Bernhard Flatow, Inhaber Kaufmann Bernhard Flatow zu Danzig, unter No. 883 eingetragen.
Danzig, den 18. Januar 1872.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. (1201)

Bekanntmachung.

Die in unserem Gesellschaftsregister sub No. 173 unter der Firma Gebr. Flatow mit dem Sitze in Danzig eingetragene Handelsgesellschaft, Inhaber Kaufmann Samuel Flatow und Kaufmann Bernhard Flatow zu Danzig, ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Das Geschäft ist mit Activis und Passivis unter Ausschluß der Liquidation mit der Firma Gebr. Flatow auf den Kaufmann Samuel Flatow übergegangen und unter No. 882 in das Firmenregister neu eingetragen.
Danzig, 18. Januar 1872.
Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. (1203)

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist gemäß Verfügung vom 15. Januar 1872 am 16. Januar 1872 eingetragen:
Col. 1. Laufende No. 230.
Col. 2. Firma der Gesellschaft:
Böttcher & Schroeder.
Col. 3. Sitz der Gesellschaft: Danzig.
Col. 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1. der Kaufmann Victor Julius Böttcher zu Danzig,
2. der Kaufmann Paul Julius Schroeder zu Danzig.
Die Gesellschaft hat am 12. Januar 1872 begonnen.
Danzig, 16. Januar 1872.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck.

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei der sub No. 86 unter der Firma Steckel & Wagenknecht mit dem Sitze in Danzig eingetragenen Handelsgesellschaft in Col. 4 vermerkt worden:
Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft am 11. Januar d. J. aufgelöst.
Die Liquidation erfolgt durch den Gerichts-Assessor Arnold Ferdinand Steckel zu Elbing.
Danzig, den 16. Januar 1872.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. (1141)

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist gemäß Verfügung vom 15. Januar 1872 eingetragen:
Col. 1. Laufende No. 231.
Col. 2. Firma der Gesellschaft:
A. Bergholds Söhne.
Col. 3. Sitz der Gesellschaft Danzig.
Col. 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1. der Kaufmann Louis Berghold,
2. der Kaufmann Julius Berghold, beide zu Danzig.
Die Gesellschaft hat am 26. September 1868 begonnen.
Danzig, den 16. Januar 1872.
Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. (1142)

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister sind folgende Vermerke eingetragen worden:
Col. 1. Laufende Nummer: 24;
Col. 2. Firma der Gesellschaft:
Batiesge & Hoffmann;
Col. 3. Sitz der Gesellschaft:
Berlin mit einer Zweigniederlassung in Marienburg;
Col. 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Emil Batiesge,
2) der Kaufmann Friedrich Louis Hoffmann, beide in Berlin.
Die Gesellschaft hat am 15. Januar 1870 begonnen. Eingetragen in das Gesellschafts-Register des Stadt-Gerichts zu Berlin sub No. 2813 zufolge Verfügung vom 24. Jan. 1870 am selben Tage und in das hiesige Gesellschaftsregister zufolge Verfügung vom 12. Januar 1872 am nämlichen Tage.
Marienburg, den 12. Januar 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1082)

Bekanntmachung.

Die nachbezeichneten Posten haben jetzt folgenden Gang erhalten:

Station Schönsee:
1. Personenpost nach Gollub 10 Uhr. Vorm.
Ankunft in Gollub 11^{10} U. Vorm.
Abgang von Gollub 10^{15} U. Vorm.
in Schönsee 11^{30} U. Vorm.
2 Personenpost nach Gollub 4^{45} U. Nachm.
Ankunft in Gollub 5^{55} U. Nachm.
Abgang von Gollub 4^{45} U. Nachm.
in Schönsee 6 U. Nachm.
Privatfuhrwerk nach Wroszk 2 U. Nachm.
Ankunft in Wroszk 4^{30} U. Nachm.
Abgang aus Wroszk 5^{30} U. früh.
in Schönsee 8 U. Nachm.

Station Briesen:
Personenpost über Rehden nach Graudenz 11 U. Vorm.
Ankunft in Graudenz 2^{40} U. Nachm.
Abgang von Graudenz 11^{30} U. Vorm.
in Briesen 3 U. Nachm.
Personenpost nach Rehden 11 U. Abds.
Ankunft in Rehden 12^{15} U. früh.
Abgang aus Rehden 4^{10} U. früh.
in Briesen 5^{25} U. früh.
Personenpost über Lissewo u. Kl. Czyste nach Culm 5 U. früh.
Ankunft in Culm 9 U. Vorm.
Abgang aus Culm 5 U. Nachm.
in Briesen 9 U. Abds.

Station Jablonowo:
1. Personenpost nach Strasburg 10^{40} U. Vorm.
Ankunft in Strasburg 1^{15} U. Nachm.
Abgang aus Strasburg 8^{25} U. Vorm.
in Jablonowo 11 U. Vorm.
2. Personenpost nach Strasburg 5^{10} U. Nachm.
Ankunft in Strasburg 7^{45} U. Abds.
Abgang aus Strasburg 3 U. Nachm.
in Jablonowo 5^{35} U. Nachm.
Personenpost von Graudenz nach Strasburg aus Graudenz 1^{45} U. früh.
(nach Ankunft der 5. Personenpost aus Warlubien 12^{10} U. Nacht.
durch Rehden $3^{50}/4^{5}$ U. früh.
durch Jablonowo $5^{25}/5^{40}$ U. früh.
in Strasburg 8^{15} U. Vorm.
aus Strasburg 8^{15} U. Abds.
durch Jablonowo $10^{50}/11^{5}$ U. Nchts.
durch Rehden $12^{25}/12^{40}$ U. früh.
in Graudenz 2^{50} U. früh.
(zum Anschluß an die 1. Personenpost nach Warlubien 4^{30} früh).
Danzig, den 18. Januar 1872.
Der Kaiserl. Ober-Post-Director.
J. V.:
Lebius.

Bekanntmachung.

An der zweiten katholischen Schule hierselbst ist die zweite Lehrerstelle mit 280 Thaler Gehalt zum 1. April d. J. zu besetzen.
Bewerber werden aufgefordert sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst und spätestens bis zum 1. k. M. zu melden.
Elbing, den 15. Januar 1872.
Der Magistrat. (1088)

Bekanntmachung.

An der hiesigen Realschule ist zum 1. April d. J. die fünfte ordentliche Lehrerstelle mit 500 Thaler Gehalt zu besetzen. Erforderlich facultas in Deutsch und Latein für die obern, in Religion für die untern Klassen.
Bewerber wollen sich bis zum 15. k. M. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.
Elbing, den 19. Januar 1872.
Der Magistrat.

3000—4000 Preßtorf

sollen, mittelst einer Preßmaschine gefertigt, in Accord ausgegeben werden. Zuverlässige Torfarbeiter, welche mit Roßwerktorfpressen umzugehen verstehen und diese Arbeit — auf Verlangen noch mehr — übernehmen wollen, haben sich zu melden in Podgai, Kreis Mogilno beim Gutsbesitzer **O. Wildt.**

Schott. Kaminkohlen

sind zu billigster Preisnotirung zu haben. Näheres Hundegasse 97 im Comtoir.

Elfb. Kern-Billardbälle

aller Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Billard-Ball-Fabrik von **A. Strube, Berlin, Wallstr. 23.** Auch färbt und dreht dieselben ab. Nach auswärts gegen Postnachnahme.

Ein Posten von circa
1200 gutem Werderkäse
ist ganz oder getheilt abzugeben Danzig, Kohlenmarkt 27. (1207)

Eine Partie Eichen,

die sich zu Mühlenwellen u. s. w. eignen, empfiehlt bis zu den stärksten Dimensionen ab Bahnhof Lauenburg.
Johann Troike,
(992) Lauenburg i. Pomm.

Ein noch sehr gut erhaltener Halbwagen mit Rücksitz und Langbaum steht zum Verkauf in Maczkau bei Danzig.

Zur 2. Klasse der 145. Königl. Pr. Staats-Lotterie, Ziehung vom 6.—8. Februar c., verkauft und versendet Antheil-Loose 1/4 6 Rt 20 Sgr., 1/8 3 Rt 10 Sgr., 1/16 1 Rt 20 Sgr., 1/32 25 Sgr. (1027)
J. Schlochaur, Königsberg i. Pr.

Preuß. Loose 2. Klasse 6., 7. 8. Febr.
1/8 8 Rt, 1/16 4 Rt, 1/16 2 Rt, 1/32 1 Rt
Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet
H. Goldberg, Lotterie-Comtoir,
(798) Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

14,000 Thlr. Stiftungs-Gelder

sind ungetheilt zum 1. Juli cr. auf ländliche pupillarische 1. Hypothek zu begeben. Näheres unter 1195 in der Exped. d. Ztg.

Mein Grundstück an der Nogat in Einlage mit 2 Hufen 18 Morgen culmisch, hohes Kronland; zum Getreidebau auch zur vorzüglichsten Ochsen-Fettweide geeignet; ganz nahe gelegen der nächstens in Angriff zu nehmenden Kreis-Chaussee von Elbing nach Tiegenhof, mit neuen Gebäuden, lebendem und todtem Inventarium, will ich Alters halber verkaufen. Anzahlung 6000 Rt
Elbing, den 20. Januar 1872.
Böhm,
Königsbergerstraße 43.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rt, wovon 2,243,000 Rt begeben.
Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:
1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und Passagier-Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren- und Mobiliartransporte per Fluß-, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:
in Berent: **C. Schilling,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Danzig: **C. Rudenick,** Frauengasse 18,
" " **Fr. Sczersputowski,** Reitb. 13,
" " Secretär **Sielaff,** Ankerschmiedegasse 19, in Ohra No. 274,
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Graudenz: **J. W. Brauns Wwe.,** für Feuer- und Lebensversicherung,
" " **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Marienburg: Secretair **Laukin,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Mewe: **Th. Haelke,**
in Neufahrwasser: Apotheker **Springer,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schulz,**
in Neustadt: Lehrer **Schmökel,**
in Neuteich: **Ruhm & Schneidemühl,**
in Rosenberg: **F. Schlewe,**
in Pr. Stargardt: **Franz Rettig,**
sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete
Haupt-Agentur:
Biber & Henkler,
(955) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!
Die **Original-Ausgabe** des in **321.** Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen und als das Beste dieser Art anerkannten Buches:
Der persönliche Schutz (genannt **„Fasse Muth".**) von **Laurentius,** Aerztlicher Rathgeber in **Schwächezuständen** des männlichen Geschlechts. Ein Band von **232** Seiten mit **60** anotomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis: **Thlr. 1. 10 Sgr.,** ist durch **alle Buchhandlungen** zu beziehen, wie auch von dem Verfasser, Hohestrasse, Leipzig.
Gewarnt wird vor mehrfachen in den Zeitungen unter anderen Titeln ausgebotenen und angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe** von **Laurentius** und achte darauf, dass sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechselung nicht stattfinden.
LAURENTIUS

Den **Balsam Bilfinger** habe ich behufs wissenschaftlicher Begutachtung in meinem chemischen Laboratorium persönlich chemisch genau analysirt. Bei den vielen, in der Neuzeit im Handel vorkommenden sogenannten Schwindelpräparaten konnte es mir nur angenehm sein, durch die chemische Analyse den Beweis zu führen, daß der

Balsam Bilfinger*)

etwas Reelles, wirklich Gutes, und ein zweckentsprechendes Präparat ist. —
Der **Balsam** ist eine nach Regeln der Kunst bereitete Zusammensetzung aus nur organischen Substanzen, deren heilsame Wirkungen gegen Rheumatismus zum größten Theil schon längst in der Medicin bekannt sind. Die Ingredienzien selbst von bester Beschaffenheit. — Ich bin daher berechtigt, gestützt auf die Resultate der Untersuchung, den **Balsam Bilfinger** als ein Präparat zu bezeichnen, welches bei richtiger Anwendung im hohen Grade die Eigenschaft besitzt, rheumatische und ähnliche Leiden nicht nur zu lindern, sondern auch vollständig zu heben. Der Preis dieses Balsams ist derartig, daß es auch Unbemittelteren möglich ist, sich dieses Präparat zu beschaffen. — Ich kann die Anwendung dieses **Balsams** bestens empfehlen.
Breslau, im December 1871.
Der Director des **polytechnischen Institut** und chemischen **Laboratorium**
Dr. Theobald Werner.

*) **Depot** für **Danzig: Rich. Lenz,** Droguenhandlung.

Eine frischmilchende Kuh

weiset nach **C. Gramse,** Gr. Falkenau bei Mewe.

---

40 Stück Böcke

sollen am 9. Februar aus der Rambouillet-Vollblut-Heerde zu Rosainen Kr. Marienwerder verkauft werden.
Rosainen, im Januar 1872.
Richter.

---

400 Mutterschafe

stehen wegen Veränderung der Zuchtrichtung auf Dom. Zajonskowo bei Loebau zum Verkauf.
A. Paetow.

In Lautensee bei Christburg, Bahnhof Altfelde, stehen
2 kernfette Kühe
und eine vollständig gerittene
dunkelbraune Stute,
5 Jahre alt, zum Verkauf. (1162)

Ein altes Geschäftshaus auf dem 1. Damm, ist bei 1500 Rt Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Hypothek unkündbar mit Amortisation. Selbstkäufer belieben ihre Adr. unter 1185 in d. Exped. d. Ztg. einzureichen

---

Ein Landgut

in vorzüglichem Kulturzustande, dicht bei Marienwerder, auf der Höhe gelegen, Areal 393 Morgen Preuß. Ackerland, durchweg Weizenboden, soll sofort freihändig verkauft werden.
Reflectirenden ertheilt nähere Auskunft Justizrath **Bank** in Marienburg, Westpreußen.

1500 Thlr. sind auf ein städtisches Grundstück erste Stelle zu 5 % vom Selbstdarleiher zu vergeben. Adressen werden unter No. 1193 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschaftselebe,

der polnischen Sprache mächtig, findet Stellung auf Dom. Zajonskowo bei Loebau.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches mit der Kindergärtnerei vertraut ist, und Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen im Stande ist, auch der Hausfrau in der Wirthschaft behülflich sein würde, sucht zum 1. April ein Engagement. Adr. unter 1183 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, welcher 4½ Jahre in der Wirthschaft thätig gewesen und jetzt vom Militar entlassen ist, sucht eine Inspektorstelle, womöglich auf einem kleinen Gute unter directer Leitung des Prinzipals. Adr. unter 1184 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern wird in guter Gegend gesucht. Adressen unter 1128 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur Leitung einer Privatschule am hiesigen Orte wird vom 1. April cr. ab eine Dame gesucht, welche die Qualification als Lehrerin für eine höhere Töchterschule besitzt. Einkommen neben freier Wohnung und Heizung ca. 300 Thaler jährlich. Geeignete Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst an den Unterzeichneten wenden.
Loebau W/Pr. im Januar 1872.
Boehncke,
(753) Pfarrer.

Mehrere Bewohner Rosenbergs in Westpr. beabsichtigen einen Schulamts-Candidaten (Philologen) zu engagiren, welcher 15 bis 20 Knaben Unterricht ertheilen und dieselben bis zur Tertia einer höheren Lehranstalt vorbereiten soll.
Die Anstellung erfolgt mit einem Gehalt von 360 Rt jährlich.
Bewerber wollen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, in franco Briefen, sich bis spätestens den 15. Februar cr. bei dem Unterzeichneten melden. Persönliche Vorstellung wäre erwünscht.
Rosenberg i. Westpr. 16. Jan. 1872.
Wittmütz,
Kataster-Controleur.

Ein Commis (Materialist)

welcher schon einige Jahre als solcher fungirt, eine gute Hand schreibt, polnisch spricht, gewandter Verkäufer ist, kann eine Stelle vom 1. April antreten bei
R. H. Siemenroth
(1025) in Mewe.

In einem größeren Wäsche-Geschäft in Danzig wird eine geübte Zuschneiderin zu März oder April gesucht.
Offerten unter 1199 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einer Garnisonstadt, in Kurzem Eisenbahnstation, ist ein städtisches Grundstück, sehr gefällig gelegen, mit großem Blumengarten, 5 Morgen Gemüsegarten und Wiese preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft auf portofreie Anfragen unter A. B. poste restante Alt-Christburg.

Ein mit den besten Referenzen versehener Landwirth aus sehr guter Familie, 30 Jahr alt sucht zum 1. April Stellung als erster Beamter auf einem größeren Besitz. Gef. Offerten sub poste rest. A. B. C. 112 Garnsee i. Westpr. franco erbeten.

Für ein Putzgeschäft nach außerhalb, wird unter günstigen Bedingungen eine tüchtige Directrice gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Zeitung unter Nr. 1084.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.
An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.
Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (5423)

☞ Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich für sogleich einen tüchtigen Verkäufer, der womöglich der polnischen Sprache mächtig ist, sowie einen Lehrling.
L. Jacoby,
Neuenburg.

In Zoppot, Seestraße, sind zwei geräumige, elegant möblirte Zimmer in einem comfortabeln Hause, nebst Eintritt in den Garten, jedoch ohne Küche, für die Badesaison zu verm. Preis 110 Rt Näh. Langgasse 76.

In meinem Schweizerhause, Jäschkenthal, sind noch einige Wohnungen zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 16.

Eine Erzieherin, welche schon längere Zeit als solche thätig gewesen ist, sucht baldigst ein anderes Engagement. Gef. Offerten werden erbeten unter W. P. Marienwerder poste restante.

Außerordentliche
General-Versammlung
der Actionaire der Hammermühler Brauerei-Actien-Gesellschaft
Behufs Wahl eines Directors an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Kunze event. auch eines Mitgliedes des Aufsichtsraths:
am 3. Februar cr.,
Nachmittags 6 Uhr,
im neuen Schützenhause.
Marienwerder, den 20. Januar 1872.
Der Aufsichtsrath.
Baumann.

Am **Sonnabend, den 27. d. M.** begeht der landwirthschaftliche Verein zu Pr. Stargardt die
Feier des Gedenktages seines 25jährigen Bestehens.
Es findet an genanntem Tage, Vormittags 11 Uhr, in dem Iseke'schen Locale zu Pr. Stargardt eine außerordentliche Versammlung und um 2 Uhr ein Festessen statt, wozu die Mitglieder des Vereins hierdurch eingeladen werden.
Pr. Stargardt, den 12. Januar 1872.
Der Vorstand.

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, den 24. Januar, Abends 6 Uhr:
Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät Friedrichs des Großen
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von sämmtlichen Musikcorps der Garnison (**180 Musiker**) sowie Theater und Ballet, ausgeführt vom gesammten Personal des Etablissements.

PROGRAMM.
Ouv. Wilhelm Tell v. Rossini. Chor und Triumphmarsch a. d. Op.: Conradin, oder der Letzte der Hohenstaufen v. Hiller. Erinnerung an Halevy's Oper: Die Jüdin, Fantasie v. Rosenkranz. Ouv. Titus, v. Mozart. Lob der Thränen. Lied von Schubert. Fantasie aus der Afrikanerin von Wieprecht. **Königl. preuß. Armeemarsch No. 1 v. Sr. Maj. Friedrich d. Großen 1741. Königl. preuß. Armeemarsch No. 102 v. Ihrer Maj. der Kaiserin u. Königin Augusta 1835.** Ouv. Tannhäuser v. Wagner. Triumphmarsch 1870—71 v. Wieprecht. Theater: „Wie denken Sie über Rußland," Lustspiel in 1 Akt. Galopp de Cliquot, Tanz-Divertissement. Das Jubiläum, Genrebild mit Gesang und Ballet in 2 Akten.
Entree: Mittelloge 10 Sgr., numerirter Platz 7½ Sgr., 2. Rang Loge 6 Sgr., Parterre 5 Sgr., Amphitheater 3 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. Billets sind zu haben im Etablissement, bei den Herren **Greutzenberg** (Langenmarkt), **Hermann Schäfer** (Holzmarkt) u. **Oskar Schulz** (Heiligegeistgasse 71). Ganze Logen à 2, 3 und 5 Rt sind nur bei Herrn **Selonke** zu haben. Anfang 6 Uhr.
Buchholz. Schmidt. Laudenbach. Keil. Fürstenberg. Weyer.

Warnung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Leuten unter falschen Angaben für meine Rechnung Geld abgeschwindelt wurde, deßhalb fühle mich veranlaßt, das Publikum hierdurch zu warnen, indem ich für nichts aufkomme. Selbstredend ist meine Familie, für die ich in allen Fällen einstehe, hiervon ausgeschlossen.
J. Löwenthal
(1176) in Mewe.

A. Heilmann, bisher in meinem Geschäft zur Einholung von Vieh und mit Aufträgen betraut, ist aus demselben entlassen.
H. Adolph,
(1211) Danzig.

No. 6688

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.